

Jour Fix Helferkreis Asyl Seeheim-Jugenheim am 14.12.2015

Ort: Gemeindehaus
Lindenstraße 6, Jugenheim,
Beginn 18:00, Ende ca. 20:30

Regelmäßiges Treffen der Arbeitsgruppen im 4-wöchigen Turnus, ca.: 50 Anwesende, etliche neue Helferinteressenten; die Sitzung war von großem Engagement geprägt, Berichte Mathias Itzel und Sprecher/-innen der einzelnen Helfergruppen

- **Herr Itzel:** ..ist seit 20 Jahren in der Gemeinde in der Jugendarbeit tätig; Sprachkurse werden im Jugendtreff angeboten, Werkstatt Sonne bietet Spiele- und Bastelnachmittage an; weitere Stellen (2x05 und 1 Vollzeit) befinden sich in der Ausschreibung und sollen zu Beginn des Neuen Jahres besetzt werden; Deutsch-/Integrationskurse (Umfang 600 Stunden) werden für Anerkannte Flüchtlinge angeboten, es besteht Verbindlichkeit zur Teilnahme; bei bereits existierenden Flüchtlingsausweisen wurden bei anstehenden Verlängerungen handschriftliche Veränderungen vorgenommen, die nur teilweise gestempelt und unterschrieben waren
- **AG Begrüßung:** seit 16.11. 17 neue Flüchtlinge, 1 syr. Familie (6 Personen) nach Hähnlein (!) umgezogen, 11 weitere Personen umgezogen; **Anregung:** neue Arbeitsgruppe bilden, die sich um die anerkannten Flüchtlinge kümmert, die ausziehen; Kommunikationsprobleme führen teilweise zu verzögertem Leistungsbeginn nach Unterbrechung; bessere Koordination mit Paten herstellen; Bereitstellung gemeindeeigener Wohnungen vorrangig, ansonsten ist Wohnungsbeschaffung sehr schwierig, Bemühungen durch bessere Aufklärung z.B. über gesicherte Mietzahlungen anzustreben
- **AG Behörden:** es seien Weiterleitungsbescheinigungen im Behördendschungel „verschütt“ gegangen, Geld wurde jedoch überwiesen; zum Versand bestimmte Dokumente sollen zukünftig kopiert werden; Problem: Umzüge im Haus (Linde) werden nicht kommuniziert, Reibungsverluste durch Suchaktionen
- **AG Paten:** es gibt 20 bis 25 neue Helfer, die Zuordnung der Flüchtlinge muss verbessert werden; Fahrdienstangebote sind gelistet
- **AG Kita:** zurzeit 8 Kinder in versch. Kitas untergebracht, zukünftig soll noch breiter gestreut werden; Leistungsangebote in den jew. Kitas sehr unterschiedlich, z.B. teilweise Sprachangebote; entfernungsbedingt zeitweise fahrtechnische Probleme, Straßenbahn wird genutzt
- **AG Medizin:** man arbeitet an der Einrichtung eines Erste Hilfe Raumes; Medikamentenausstattung birgt rechtliche Probleme; die Verwaltung der Krankenscheine läuft noch nicht optimal, sollen zentral verwaltet werden; Unterstützung findet durch Paten statt; Problem: geeignete Ärzte für die Behandlungen neuer Patienten finden

- **AG Freizeit+Sport:** es laufen viele Aktivitäten, vorwiegend an Samstagen aber auch wochentags; regelmäßige Veranstaltungen, aber auch Einzelaktivitäten, möglichst auch außer Haus; Finanzierung aus Spendentopf gegen Nachweis möglich (z.B. Eintrittsgelder); Aktivitäten können noch besser koordiniert werden, möglichst keine „Konkurrenzsituationen“ von Veranstaltungen schaffen; Fahrradwerkstätten kooperieren mit Fahrradläden in Bickenbach, Jugenheim und Zwingenberg ; Verbesserung der Leihmöglichkeiten anstreben; nicht alle Kinder (ab einem bestimmten Alter) haben Räder
- **AG Spenden:** Sachspendenkammer in der Linde (alles, außer Kleidern); Liste gesuchter Dinge auf der Homepage; Großmöbel nur bei ausziehenden Flüchtlingen zur Einrichtung der neuen Wohnung; Transportangebote verbessern (z.B. Firma Renault Kraft in Seeheim stellt grundsätzlich Werkstattwagen zur Verfügung, Konditionen noch nicht bekannt); weiteres Angebot VW-Bus der Pfadfindergruppe mit günstigem Tagessatz und geringer km-Pauschale; es soll verstärkt die Spendenseite bei Netzwerk-Asyl genutzt werden
- **AG Öffentlichkeit:** ...ist die Vertretung nach außen; Aufbau der Web- und Infoseite, corporate design Logo; Treffen in Bickenbach vor ca. 14 Tagen mit Vertretern der beiden Nachbarorte wird erwähnt, die „Alsbacher“ in der Versammlung begrüßt; Wohnungsbeschaffung wird als sehr wichtige Aufgabe bezeichnet; auf der Info-Seite wird die Rubrik „Aktuelles“ betrieben mit kurzen Berichten von Veranstaltungen , Fotos werden abstrakt gehalten, keine Aufnahmen von Flüchtlingen(!); Bürgeranfragen für haushaltsnahe Jobangebote sind aus melde- und arbeitsrechtlichen Gründen weiterhin negativ zu bescheiden; Ausnahme: mehrere Haushalte schließen sich zusammen und melden bei der Minijobzentrale an, Voraussetzung jedoch Anerkennung als Flüchtling bzw. bereits vorhandene Arbeitserlaubnis
-
- **AG Kreis/Gemeinde:** pro Gemeinde können bis zu **€ 25.000** für gemeindliche Sportprogramme abgerufen werden, Appell, diese Möglichkeit nicht verfallen zu lassen!!!
- **(Auszug aus TIP vom 15.12.2015:**
 - Landesregierung fördert hessenweit Sportangebote für Flüchtlinge
 - Alexander Bauer und Peter Stephan: „Städte und Gemeinden im Kreis Bergstraße können Anträge stellen“
 -
 - HESSEN – „Wir wollen, dass die Menschen, die aufgrund politischer Verfolgung zu uns kommen und absehbare Zeit in Deutschland bleiben werden, sich schnell in unserer Gesellschaft zurechtfinden und sich eingliedern“, teilte heute der Landtagsabgeordnete Alexander Bauer (CDU) mit. Um die Flüchtlinge schnell zu integrieren, käme dem Sport eine Schlüsselrolle zu. „Der Sport baut Brücken zwischen Menschen verschiedenen Glaubens, verschiedener Herkunft, Hautfarbe und Weltanschauung. Deshalb begrüße ich das neue Förderprogramm der Hessischen Landesregierung, das genau da ansetzt“, so der Landtagsabgeordnet Peter Stephan (CDU).
 - Gemeinsam mit der Sportjugend Hessen hat das Innenministerium ein neues Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ aufgelegt. Zwei Millionen Euro stehen für das Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung. „Das Programm ist bundesweit einzigartig und kommt

unseren Vereinen vor Ort direkt zugute“, so Bauer. Zum einen werden Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine und anderer Institutionen in den Städten und Gemeinden gefördert. Außerdem können „Sport-Coaches“ als Bindeglied zwischen Sportvereinen, Asylbetreuung, Flüchtlingsunterkünften und Flüchtlingen wirken und die Flüchtlinge in der ersten Zeit zu den Sportangeboten begleiten. Die Förderung dient der Finanzierung der Aufwandsentschädigungen der Sport-Coaches, Übungsleiter, Schulungsmaßnahmen oder Sachmittel.

- „Mit dem neuen Förderprogramm ‚Sport und Flüchtlinge‘ setzt die Landesregierung die richtigen Akzente, um das Potential des Sports für die Integration von Flüchtlingen zu nutzen. Ich freue mich auf eine rege Beteiligung unserer Städte und Gemeinden“, sagte Stephan.
- Anträge können von den Städten und Gemeinden gestellt werden, in denen mehr als 40 Flüchtlinge untergebracht sind. Die Förderung beträgt 5.000 bis 25.000 EUR. „Städte mit Erstaufnahmeeinrichtungen oder Notunterkünften können zusätzlich bis zu 25.000 Euro Fördergeld erhalten. Das ist konkrete praktische Hilfe vor Ort“, unterstreichen die beiden Abgeordneten. Gemeinden mit weniger als 40 Flüchtlingen könnten außerdem im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Anträge stellen.
- Alle Infos zu dem neuen Förderprogramm und den Förderrichtlinien für die Städte und Gemeinden finden sich im Netz auf den Webseiten der Sportjugend Hessen sowie des Hessischen Innenministeriums. Zg)

Verschiedenes: Bericht „Inhouse-Council“: wurde ins Leben gerufen, um etwaige hausinterne technische oder Probleme des Zusammenlebens direkt mit „Delegierten“ der Bewohner in der Linde zu besprechen; Voraussetzung mind. rudimentäre Englischkenntnisse der Beteiligten; durch hohe Fluktuation und inzwischen veränderte Zusammensetzung der Bewohner (weniger Familien) hat das Interesse auf Seiten der Bewohner nachgelassen, da Ziel: „schnell raus“! **kostenloses Haarschneideangebot aus dem Helferkreis, aber : 2 Pakistani schneiden bereits für € 5 pro „Kunde“ ** Arbeitssuche und Arbeitsangebote müssen besser koordiniert und publiziert werden ** Werben für Info-Veranstaltungen der Parteien, Kirchen und Vereine; Stand auf Schloss Heiligenberg hat nicht viel Resonanz gebracht, da die Interessenlage der Besucher nicht auf Info gerichtet war ** W-Lan soll ab nächstem Jahr in beiden S.-J. Einrichtungen (Linde und Balkhäuser Tal) an den Start gehen, lfd. Kosten werden auf ca. € 60,00 pro Monat geschätzt (Anmerkung: in Bickenbach bereits existent, siehe Protokoll vom LADADI-Treffen)

Nächster Sitzungstermin: 11.1.2016

gez. C. Titz